

Bericht vom European Forum for Geography and Statistics (EFGS)

vom 2. bis 3. November 2017 in Dublin



Dieses Jahr gab es in Dublin etwas zu feiern. Bereits zum zehnten Mal trafen sich die unterschiedlichsten Vertreter aus den Communities der Statistiker auf der einen und der „Geosciene“ auf der anderen Seite zu ihrer jährlichen Konferenz. Die grundsätzliche und verbindende Idee ist, die Notwendigkeit, Brücken zwischen diesen beiden Welten zu schlagen, Erfahrungen auszutauschen und Netzwerke zu bilden, um die jeweiligen Potentiale zu verbinden und in der täglichen Arbeit nutzbringend einzusetzen. So waren auch diesmal die 31 Fachvorträge, gehalten von 39 Rednern an den beiden offiziellen Konferenztagen, die Grundlage für einen thematisch breitgefächerten und intensiven Erfahrungsaustausch. Erste Treffen fanden bereits schon am Vortage statt.

Die von den Vertretern der Nationalen Statistischen Ämter, der Nationalen Vermessungs- und Katasterämter, der Europäischen Institutionen (Eurostat, EuroGeographics, Joint Research Center), von Universitäten, Nationalen Forschungseinrichtungen, Unternehmen der Privatwirtschaft und weiteren Interessierten diskutierte Themenvielfalt konzentrierte sich auf folgende fünf Schwerpunkte (in Klammern Anzahl der Vorträge):

- The UN Agenda (5)
- Collaboration & Country Focus (4)
- Best Practice & Research(13)
- Innovation & Open Data (4)
- Data Visualisation & Analysis (4)

Eingeleitet wurde die Konferenz mit der Keynote „The science of where“ von Jack Dangermond (Präsident der Firma ESRI). Auch er legte den Schwerpunkt auf einen integrierten Ansatz, dem Zusammendenken von Raum (Geoinformation) und Zahl (Statistik), dem Teilen von Daten unterschiedlicher Herkunft (Öffentliche Verwaltung/Regierung, Privatwirtschaft, Bürger), dem wechselseitigen Lernen und der Zusammenarbeit Aller.

Besonders wichtige Punkte, die in den Themenschwerpunkten teils auch wiederholt angesprochen wurden, waren, wo bei die folgende Auflistung keine Rangfolge darstellt, u.a.:

- Länderübergreifende Herausforderung, qualifiziertes Personal zu gewinnen
- Geokodierung (adressbasiert) als Voraussetzung für die Erhebung und Bereitstellung jedweder räumlicher Statistik
- Raster
 - vollständig geokodierter Zensus 2021 (Bevölkerung und Gebäude)
 - Zensus 2021 Bevölkerungsraster (1km²) mit 13 Variablen
 - Datenschutz (Verhinderung der Aufdeckung versus Nutzbarkeit, Eurostat wird in Kürze einen Vorschlag unterbreiten, der folgender Grundidee folgt: “Wenn Anzahl zu gering, Zelle ist bewohnt,

aber keine Anzahl (für die Eigenschaft wird ausgewiesen“)

- Praxis der Disaggregation statistischer Daten (Bevölkerung, verschiedene Unterteilungen) auf Rasterzellen hinunter bis 100m
- Verfügbarkeit von globalen Bevölkerungs-Grid Datensätzen bis 250m: Global Human Settlement Layer –, „Residential population estimates for target years 1975, 1990, 2000 and 2015“, http://ghsl.jrc.ec.europa.eu/ghs_pop.php
- Multitemporale Bevölkerungsverteilung, 24/7, Tag-Nacht-Bevölkerung, Nutzung von Echtzeitdaten
- Erschließen von nichtamtlichen Datenquellen und Einbinden in den Informationsgewinnungsprozess
- (Linked) Open Data
- Kerndatensätze für Messung der nachhaltigen Entwicklungsziele (UN-SDGs)
- Schnittstellen, Standards und Dienste (SDMX, OGC-Table Joining Service)
- Zusammenführung von Daten und damit verbundene Herausforderungen (Bsp.: quartalsweiser Gasverbrauch je Adresse, Aufdecken von Verbrauchsmuster erlauben soziale „Hinweise“)
- Geoportale als Plattform zur Veröffentlichung von Amtlicher Statistik

Immer wieder wurde auch betont, wie wichtig es ist, die Teilhabe aller Menschen an der technologischen Entwicklung, und damit verbunden auch der Zugänglichkeit zu räumlichen, statistischen Daten, Werkzeugen und Informationen zu gewährleisten, um eine selbstbestimmte nachhaltige gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen. Hier kam dann

auch das Thema von „Bürgern generierte Daten“ und deren Nutzung in der Verwaltung zur Sprache.

Darüber hinaus berichtete ein Vertreter der Europäischen Kommission über die gemeinsame Suche der EU, der OECD und der Weltbank nach einer neuen, global gültigen Definition für die „Stadt-Land-Unterscheidung“. Hierzu läuft ein Vergleich, welcher auf dem globalen 1km² Bevölkerungsraster basiert.

Es wurde gezeigt, dass das Rasterthema weiterhin an Bedeutung gewinnt. Ähnlich ist es mit „Open Data“, deren Verbreitung, Akzeptanz und Nutzung schnell weiter steigt. Was vor wenigen Jahren noch exotisch war und misstrauisch beäugt wurde, ist heute nahezu selbstverständlich. Selbst öffentliche Anbieter greifen auf externe OpenData-Angebote zurück und binden sie in ihre Arbeit und teils in ihre Datenportale mit ein. Gleichzeitig wird von ihnen selber auch erwartet bestimmt Daten als OpenData zu publizieren (teils auch vorgeschrieben z.B. durch INSIPRE).

So wie Raster und OpenData neu und ungewohnt waren, kommt das Thema „Linked Open Data (LOP)“ zurzeit stärker in den Fokus. So neu ist das Thema eigentlich nicht mehr, 2007 formulierte Tim Berners Lee schon entsprechende Grundlagen und Regeln, aber nun ist die Entwicklung auch so weit, dass die amtliche Statistik sich stärker mit dem Thema befasst und Projekte zur Nutzung und Bereitstellung von LOP auf nationaler und europäischer Ebene bereits realisiert werden (GEOSTAT3, Statistics Finland).

Das Thema Linked Open Data sollte auch von der Kommunalen Statistik mit Interesse verfolgt, und deren Potentiale und Herausforderungen ernsthaft geprüft werden.

LOP bedeutet, dass strukturierte Daten aus ganz verschiedenen Quellen frei nutzbar und miteinander verknüpf- und weiterverarbeitbar sind. Diese vernetzten Daten sind begrifflich eng mit dem semantischen Web verwoben, oder werden ihm auch teils gleichgestellt.

Das Konzept von Linked Open Data geht im Wesentlichen auf Tim Berners Lee zurück, der auch Ende 2007 die Bezeichnung „Giant Global Graph“ (GGG) vorschlug. Er prägte vier Regeln für Linked Data:

- „1. Verwende zur Bezeichnung von Objekten URIs.
2. Verwende HTTP-URIs, so dass sich die Bezeichnungen nachschlagen lassen.
3. Stelle zweckdienliche Informationen bereit, wenn jemand eine URI nachschlägt (mittels der Standards RDF und SPARQL).
4. Zu diesen Informationen gehören insbesondere Links auf andere URIs, über die weitere Objekte entdeckt werden können.“

(Wikipedia, verändert)

*Martin Steinert,
Stadt Leipzig*

Wichtige Termine

Termin	
18./19. 01.2018	VDSt: Datenschutz-Workshop in Leipzig
14. 03.2018	DAGStat: Symposium Mietspiegel und Mietpreisbremse in Berlin
14.-16. 03.2018	DGD/NVD: DGD-Jahrestagung in Köln
16.-18. 04.2018	VDSt: Frühjahrestagung in Berlin
07./08. 05.2018	VDSt: Jahrestagung der AG Süd in Wiesbaden
16./17. 05.2018	BBSR: IRB-Mitgliederversammlung und Workshop in Bonn
04.-06. 06.2018	KOSIS: Gemeinschaftstagung in Karlsruhe
21./22. 06.2018	VDSt: AG Umfragen, Kommunale Umfragehilfe in Stuttgart
19./20. 07.2018	Statistik Netzwerk Bayern: Statistiktage in Bamberg
11.-14. 09.2018	VDSt/DStatG/ÖSG: Statistische Woche in Linz

Impressum

12.01.2018

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Michael Haußmann

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt
Eberhardstr. 39
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98541

E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.de

Internet: www.staedtestatistik.de

Eingebettet in die einmalig schöne Landschaft zwischen Sauerland, Ruhrgebiet und Südwestfalen bietet die rund 185.000 Einwohner zählende kreisfreie Stadt Hagen neben wertvollen und spannenden historischen Zeugnissen all das, was man von einer modernen Kommune erwarten kann. Die Vier-Flüsse-Stadt ist Sitz der einzigen FernUniversität Deutschlands und bietet als attraktives Dienstleistungszentrum mit neuen Schwerpunkten im Kultur- und Bildungsbereich vielfältige Zukunftsperspektiven als Wirtschaftsstandort bei gleichzeitig zahllosen Angeboten zur Freizeitgestaltung. Exzellente Einkaufs- und Erholungsmöglichkeiten sowie ein breitgefächertes Kultur- und Sportprogramm runden das Angebot ab.

Die Stadt Hagen sucht für die **Stadtkanzlei** zum 01.04.2018 eine/n

Leiter/-in des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Die Einstellung erfolgt unbefristet.

Bewertung:

Entgeltgruppe 14 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) bzw. Besoldungsgruppe A 14 des Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LBesG NRW)

Aufgabenbereich:

- Leitung des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen einschließlich der abgeschotteten Statistikstelle
- Führung der zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Festlegung von Grundsätzen, Richtlinien und Anweisungen für die Erledigung der dem Ressort zugewiesenen Aufgaben
- Planung, Entwicklung und Durchführung von statistischen Analysen und Erstellung von Prognosen zur Stadtsteuerung, -forschung und -entwicklung auf wissenschaftlicher Grundlage
- Konzeptionierung, Organisation und Durchführung von Großzählungen, städt. Erhebungen, Umfragen u.ä. auf wissenschaftlicher Grundlage
- Organisation von Wahlen und Abstimmungen
- Fachliche Unterstützung städtischer Ämter und Fachbereiche
- Erstellung eigener Publikationen
- Fachvertretung der Stadt Hagen in regionalen und überregionalen Gremien

Anforderungsprofil:

- Sie haben ein Hochschulstudium mit dem Schwerpunkt Statistik mindestens mit der Abschlussnote „gut“ abgeschlossen und verfügen über umfassende Kenntnisse in Datenaufbereitung und –analyse sowie Erfahrungen mit staatlichen und kommunalen Statistiken.
- Sie verfügen über eine mindestens dreijährige Berufserfahrung im Bereich Kommunalstatistik sowie der entsprechenden Methodenkompetenz.
- Erfahrungen in Führungs- und Produktverantwortung sind von Vorteil.
- **Weitere Anforderungen:**

Sie verfügen über die nachfolgend genannten Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Fähigkeit zur teamorientierten Personalführung
- Entscheidungsbereitschaft und Entscheidungskompetenz
- Hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit
- Eigeninitiative, Engagement und Kooperationsbereitschaft auch in schwierigen Situationen
- Fähigkeit zur konzeptionellen Arbeit
- Zielorientierung und Organisationstalent
- Strukturiertes, strategisches und analytisches Denkvermögen
- Erkennen des Markt-/Bedürfnisumfeldes
- Sicheres Auftreten und gute Umgangsformen
- Adressatengerechte Beratung
- Mediale und mündliche Darstellungs- und Aussagekraft
- Begeisterungs- und Überzeugungsvermögen
- Erfahrungen mit den Anwendungen DUVA, EwoPEaK, HHStat, MIGRApro, SIKURS

Information

Wir bieten ein interessantes und abwechslungsreiches Betätigungsfeld. Bei geregelten und familienfreundlichen Arbeitszeiten arbeiten Sie unter angenehmen kollegialen Arbeitsbedingungen eigenverantwortlich und leiten ein engagiertes Team.

Sie verfügen über die o.g. Qualifikationen und sind an einer Tätigkeit in der Stadtkanzlei der Stadt Hagen interessiert?

Ihre Onlinebewerbung richten Sie bitte an unter Angabe der Ausschreibungsnummer **02/2018-01** bis spätestens 29.01.2018 an personalorganisation@stadt-hagen.de. Bitte senden Sie Anlagen ausschließlich im PDF-Format und beschränken diese möglichst auf 2 MB.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die folgenden Ansprechpartner/innen gern zur Verfügung:

Herr Dr. Brauers, Stadtkanzlei ☎ 207-3735

Herr Bolte, Fachbereich Personal und Organisation ☎ 207-3363

Die Stadt Hagen strebt einen höheren Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen und in unterrepräsentierten Berufsbereichen an. Nach Maßgabe des Frauenförderplans erhalten Frauen beim Vorliegen gleicher Qualifikationen daher den Vorzug.

Im Rahmen der bei der Stadt Hagen geltenden Inklusionsvereinbarung werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung wird gerne geprüft. Bitte weisen Sie in Ihrer Bewerbung darauf hin.



Statistisches Amt

Wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in in Teilzeit (50 %)

zum 1. März 2018 gesucht, zunächst befristet bis 30. Juni 2019, für die Programmbetreuung und Geschäftsstelle von HHSTAT sowie für Teilaufgaben der Sachgebietsleitung "Bevölkerung und Bildung".

HHSTAT ist ein Gemeinschaftsprojekt von über 100 deutschen Städten zur Verfahrensentwicklung, Software-Beschaffung und -pflege. Ziel ist der Aufbau und die Weiterentwicklung einer koordinierten Haushalte- und Bevölkerungsstatistik auf kommunaler Ebene. Die künftige Geschäftsführung und fachliche Betreuung von HHSTAT soll im Sachgebiet Bevölkerung und Bildung des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart angesiedelt werden. Das Sachgebiet Bevölkerung und Bildung hat fach- und amtsübergreifende Bedeutung und umfasst ein komplexes, wissenschaftlich anspruchsvolles Aufgabengebiet. Die Arbeitsergebnisse dienen als Grundlage für sachgerechte Entscheidungen und sind Informationsquelle für die Öffentlichkeit.

Zu den Aufgaben gehört im Wesentlichen

im Bereich der Geschäftsstelle HHSTAT

- fachliche und organisatorische Betreuung der Gemeinschaft HHSTAT inklusive Mitglieder- und Nutzerverwaltung, Organisation von Sitzungen und Tagungen, Buchhaltung sowie Erstellung von regelmäßigen Berichten
- Beratung der Mitglieder und Nutzer von HHSTAT-Programmen
- methodische Weiterentwicklung der Schnittstellen zum Melderegister sowie der HHSTAT-Programme zur Plausibilisierung der Einwohnerdateien, zur Haushaltegenerierung und zur Ableitung des Migrationshintergrunds sowie Konzeption neuer Softwaretools
- Koordination der Programmierung durch externe Partner
- Erstellen von Programmdokumentationen und Durchführung von Anwenderschulungen

im Bereich des Sachgebiets Bevölkerung und Bildung

- Aufbereitung und Qualitätssicherung von Einwohnerbestands- und Bewegungsdaten der Stadt Stuttgart
- Analyse und Präsentation von Ergebnissen, Verfassen von Analysen und Fachbeiträgen
- Mitarbeit bei der Berechnung von kleinräumigen Einwohner-, Haushalts- und spezifischen Fachprognosen

Erwartete fachliche Qualifikation und Fähigkeiten

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss mit bevölkerungswissenschaftlichem-, statistischem- oder informationstechnischem Schwerpunkt
- einschlägige Erfahrungen mit bevölkerungswissenschaftlichen Fragestellungen
- fundierte Kenntnisse statistischer Auswertungsinstrumente (z. B. SPSS, BI-Tools), sicherer Umgang mit MS Office-Produkten
- Verständnis für relationale Datenbankstrukturen und ausgeprägtes logisch-algorithmisches Denkvermögen
- Programmiererfahrung in objektorientierten Sprachen (Java), SQL-Databases und VBA sind von Vorteil
- Erfahrungen in der amtlichen oder kommunalen Statistik sowie Kenntnisse der HHSTAT-Programme sind wünschenswert
- zielorientierte, gründliche und konzeptionelle Arbeitsweise
- sehr gute Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Eigeninitiative, Innovations- und Teamfähigkeit

Wie bieten Ihnen

- eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit ggf. mit Aussicht auf Verlängerung
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit
- Fortbildungsmöglichkeiten im Themengebiet

Die Eingruppierung erfolgt bei Vorliegen aller tarifrechtlichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe 13 TVöD. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Sachgebietsleiterin Frau Mäding, Telefon 0711 216-98579, sowie der Abteilungsleiter Herr Haußmann, Telefon 0711 216-98541, gerne zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte unter Angabe der **Kennzahl 12/0001/2018** bis zum 4. Februar 2018 an das Haupt- und Personalamt der Landeshauptstadt Stuttgart, 70161 Stuttgart.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Plastikhüllen o. Ä., da **keine** Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.